



Die Biber tragen mit ihren Bauten zum Hochwasserschutz bei.

(dpa)

# Umstrittene Tiere in unseren Flüssen

## Kormoran und Co. haben nicht nur Freunde

**LINZ.** „Die Hälfte der Kormorane würde aus meiner Sicht reichen“, sagt Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer. Vor allem im Winter wird der etwa drei Kilogramm schwere Vogel für die Fischer zum Problem. Wenn die Seen gefrieren, verlagert er sein Jagdrevier auf kleinere Fließgewässer. Dort frisst er unter anderem Äschen und Forellen. Etwa 65 Tonnen verschwinden jährlich in Kormoranschnäbeln.

Laut der Naturschutzabteilung des Landes halten sich etwa 800 bis 900 Tiere während der Wintermonate in Oberösterreich auf. Zwischen 100 und 200 werden jährlich geschossen. Für die Fischer nicht genug: „Vor einigen Jahren gab es etwa 1,1 Millionen Exemplare in Europa. Inzwischen sind es mehr als 2,5 Millionen. Es gibt keinen besonderen Grund mehr, sie zu schützen“, sagt Pilgerstorfer.

Kormorane sind aus Sicht der oberösterreichischen Fischer aber nicht die größte Bedrohung.

Fischotter verursachen noch größere Schäden an den Beständen. 150 Tonnen pro Jahr erbeuten sie. „Das sind meist junge Fische. Den Schaden kann man nie wieder gutmachen“, sagt der Landesfischermeister. Sowohl Kormoranen als auch Fischottern würden natürliche Feinde fehlen. Die Bejagung ist deshalb – aus Sicht der Fischer – der einzige Weg, ihre Population zu kontrollieren.

### Biberbau als Hochwasserschutz

650 Biber leben in Oberösterreich. „Sie sind Landschaftsgestalter und tragen dadurch, dass sie mit ihren Dämmen die Fließgeschwindigkeit der Gewässer verringern, zum Hochwasserschutz bei“, sagt Naturschutzlandesrat Manfred Haimbuchner (FP). Das Land verfolgt bei den Bibern ein bundesweit einzigartiges Konzept. Nur in Oberösterreich werden bei Biberschäden Beihilfen ausbezahlt. 40.000 Euro gab das Land im Vorjahr dafür aus. (hip)

## ■ TIERISCHE JÄGER IN OBERÖSTERREICHS FLÜSSEN

**600** **Fischotter** leben nach Schätzungen in Oberösterreich. Der Bestand entwickelte sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich nach oben.

**100 Euro** Beihilfe zahlt das Land, wenn ein Biber Bäume beschädigt. So soll die Akzeptanz für die Tiere gesteigert werden.

**215 Tonnen** Fische erbeuten Fischotter und Kormorane insgesamt jedes Jahr. Zum Vergleich: Die 30.000 oberösterreichischen Fischer holen nach Angaben des Landesfischereimeisters, Siegfried Pilgerstorfer, etwa 450 Tonnen pro Jahr aus dem Wasser.